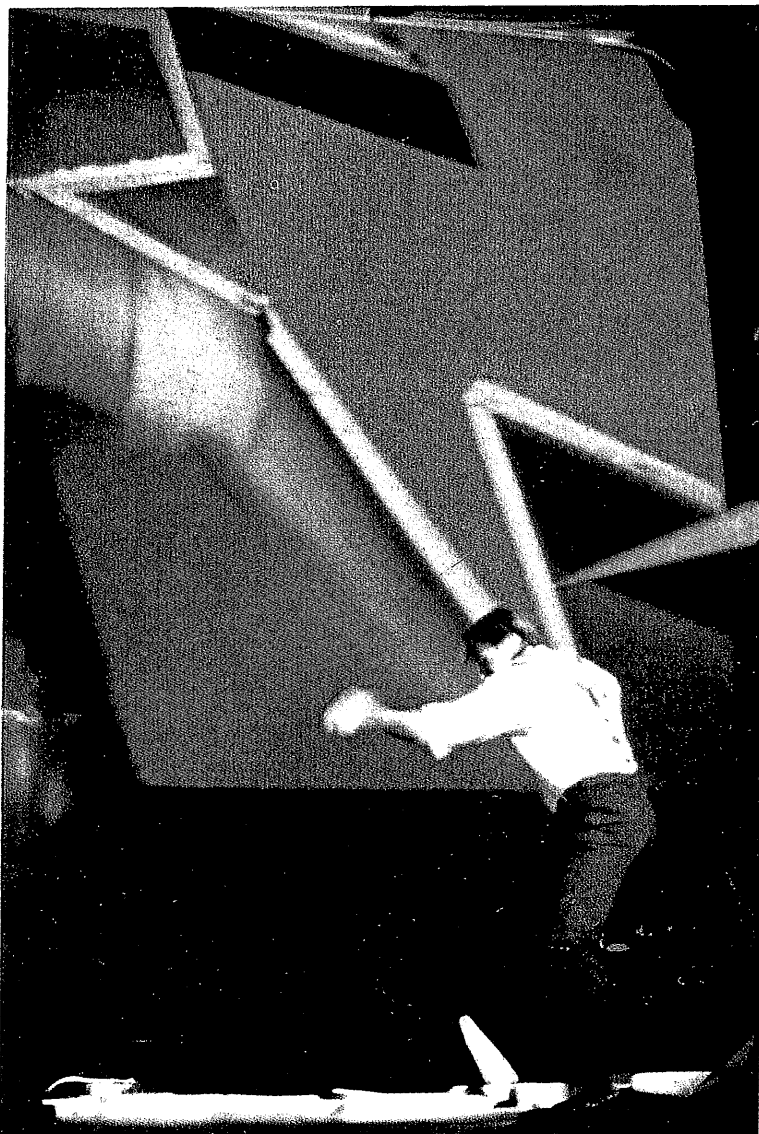


Kunstforum International, Dd, 77/78

„Der Künstliche Wille“ (1985)



S. 84-90

PETER WEIBEL, Ouvertüre der Oper „Der Künstliche Wille“, Farb- und Musikraum (Der elektronische Pinsel)

Das theoretische Fundament der elektronischen Medienoper von Peter Weibel

Elektrizität ist eine künstliche Form des Lichtes, auch eine menschliche Form. Elektronik ist der künstliche Wille des Menschen. Der künstliche Wille erobert das All. Der Computer stellt synthetische und künstliche Bilder her. Digitale

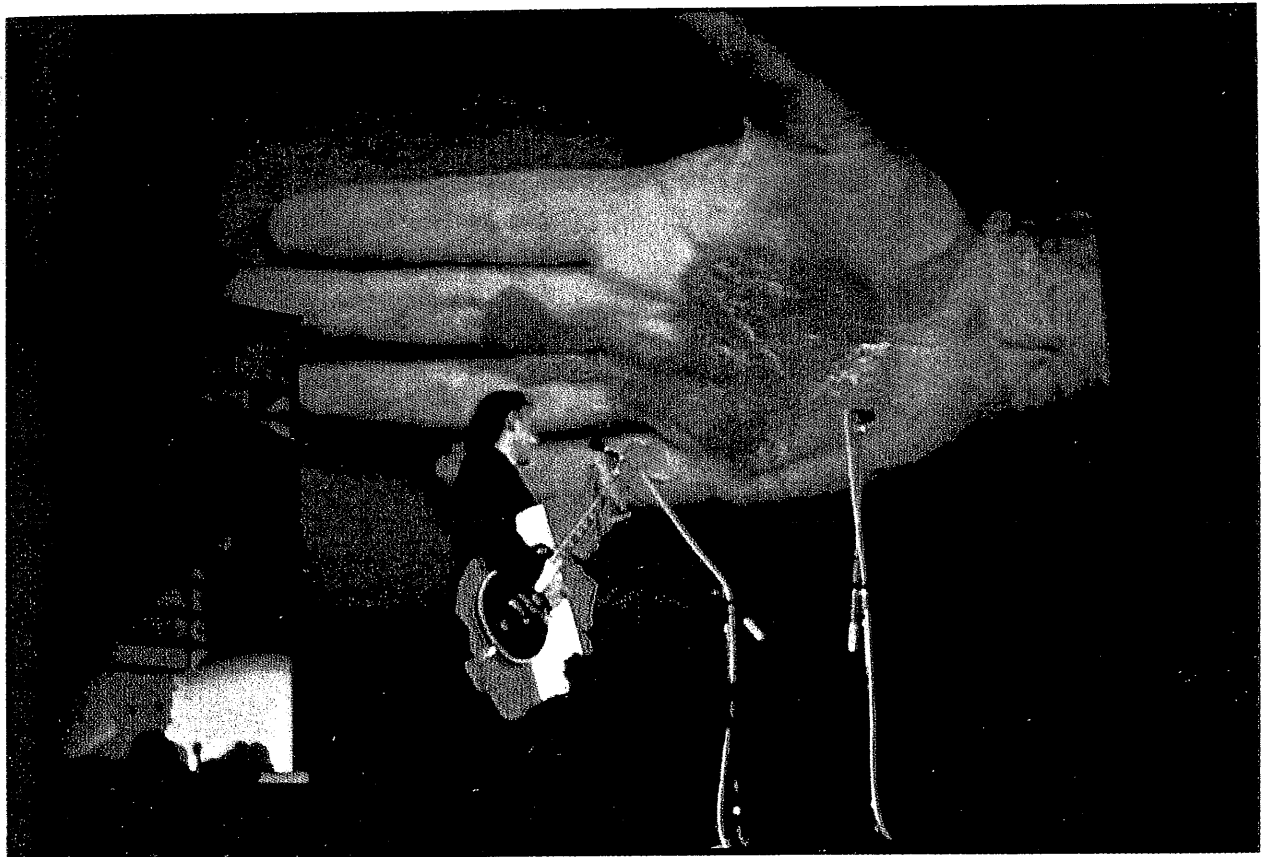
Bilder sind künstlich erzeugte, auf der Basis von Zahlen. Wenn man den schnellsten Computer der Welt anschafft, kommt man dem Ziel immer näher, mit Hilfe enormer Rechenoperationen über das Zahlenfeld eines Bildschirms

PETER V

PETEI



PETER WEIBEL, 1. Akt der Oper, Als die Nacht noch dunkel war



PETER WEIBEL, Akt der Oper, Der erweiterte Erdteil („Der rote Fleck auf der Hand ist Österreich“)

r Basis
1 Com-
em Ziel
opera-
schirms

— metaphorisch gesprochen — farbige, bewegte Formen zu erzeugen, welche natürlichen Gegenständen in der realen Welt entsprechen. Das digitale Bild ermöglicht es, in jede Stelle der Bildfläche so (individuell) einzugreifen wie die Maler in die Leinwand... Intelligenz und Gedächtnis werden amplifiziert und exteriorisiert: künstliche Intelligenz der Computer. Computerdateien sind schon heute „aktive Bibliotheken“, als Expansion des Gedächtnisses: Rechnungen finden nicht mehr in unserem Kopf statt, ebensowenig räumliche Darstellungen von Objekten, sondern in „Elektronengehirnen“, „denkenden Maschinen“ und auf Bildschirmen. Computerprogramme sind exteriorisierte Nervensysteme, Gene, Enzyme, Neurotransmitter.

Ein Schirm von dem Ausmaß unseres TV-Schirmes mit ca. 600 Zeilen und je 800 Punkten ist also ein Zahlenfeld mit 480.000 Punkten. Nun kann man sich gut vorstellen, wie klein diese 480.000 Punkte bei der Kleinheit unseres TV-Schirmes sein müssen, um darauf Platz zu haben, und wie leicht es damit fällt, die Illusion einer Linie zu erwecken. Je größer die Punkt- und Zahlenmenge, die für den Prozeß des Abbildens zur Verfügung steht, umso größer wird die Wiedergabetreue, umso besser kann ich die Illusion von Realität erwecken, umso realistischer „wirkt“ das Abbild. Das Drängen nach einer größeren Auflösung (z.B. 1.000 Zeilen) entspricht also dem Wunsch nach einem größeren visuellen Realismus. Sollten sich diese Bilder auch noch auf natürliche Weise und gewohnte Weise bewegen müssen, muß sich das gesamte Bild 30 Mal pro Sekunde ändern. Dann erreicht der Vorgang eine notwendige Rechenoperation von außerordentlicher Höhe, die große Ansprüche an die Geschwindigkeit und die Komplexität des Rechenvermögens stellen. Nur mehr Supercomputer schaffen die enorme Rechenleistung, die dabei pro Sekunde bewältigt werden muß. Deswegen sind ja auch die Bewegungen und die Form der Figuren auf dem Bildschirm der Videospiele so eckig. Das Niveau der Bewegungssillusion und Repräsentanztreue so niedrig, weil die in dem Mikrochips implementierten Rechenvorgänge nicht mehr zu leisten vermögen.

TV, Schallplatte und Kino sind Maschinen zur künstlichen Erzeugung von Gefühlen. Man wirft eine Pille ein für künstliche Halluzinationen. Man wirft eine Video-Kassette ein für künstlich erzeugte Emotionen (Angst, Schmerz, Lachen etc.). Auch Begierde, Wunsch und Eros werden künstlich. Gitarrenverstärker sind Gefühlsverstärker. Lautstärke als Simulation. Elektrische Krieger des Gefühls. Die E-Gitarre als Symbol der E-Gesellschaft. Der

Mythos der Elektro-Gitarre löst das Klavier als Metapher ab.

Die drei Dimensionen der Oper sind beim audiovisuellen Alphabet (AVA) schon im einzelnen Element erhalten.

Künstliche Paradiese sind eine Folge des Willens zur Künstlichkeit. Das ist zugleich das geheime Ziel der Infantilgesellschaft, gezähmt von der Parteiendemokratie. Schauspieler werden zu Politikern. Moral wird zur Mode; Musik zu Pillen. Der gute Ton der Korruption. Die Sprache des Erfolges: Design statt Sein. Der Wert der Wahrheit als Show-Element wirkt. Psychokosmetik sowie Verkaufsstrategien bestimmen Massenmedien und Schaupolitik. Scheinwerfer werden Profile gestalten. Farbige Neonlinien ersetzen schon heute „Lebensläufe“. Das ist das Gesicht der postmodernen Gleichwertigkeit und Gleichgültigkeit. Europa wird die Form eines Bildschirms annehmen und MONO-KULTUR AUFWEISEN: D.H. TV-KULTUR.

In dieser Welt der Simulationen wird der Tod als E.T. erscheinen, hilflos, freundlich, gutgesinnt und selbst sterblich. Der Tod als das letzte Natürliche (nicht vom Menschen änderbare) wird als Extra-Terrestriale aus dieser Welt exhumiert und als solcher zum größten Kinohit aller Zeiten werden. Der Tod ist die Grenze des künstlichen Willens.

In der computer-animierten Evolution setzt sich der „Beste“ durch. Gehorchte die Evolution der Natur ähnlichen Gesetzen wie die menschliche Gesellschaft, gäbe es keine Evolution und somit keinen Menschen. Wir sperrten die Sonne in die Glasbirne. Dort glüht sie, wann wir es wollen. Wir schalten die Sonne ein und aus.

Das elektrische Heim — nach den Wasser- und Gasleitungen schließlich die Stromleitungen und das Kabelfernsehen — wird es zum atomaren Heim mit dezentraler Kernenergie? Die elektrifizierten Kontinente — der erweiterte Erdteil.

Das Europafieber sinkt. Das Ende des Eurozentrismus wird die letzte Eurovisionssendung sein. Schöne, europäische Landschaften gibt es nurmehr in den Archiven überseeischer TV-Anstalten. Das ist das Beklagenswerte der Atompolitik und der Triumph der digitalen Medienästhetik. Österreich wird nurmehr als Briefmarke existieren und sein Kanzler aus der Schublade sprechen.

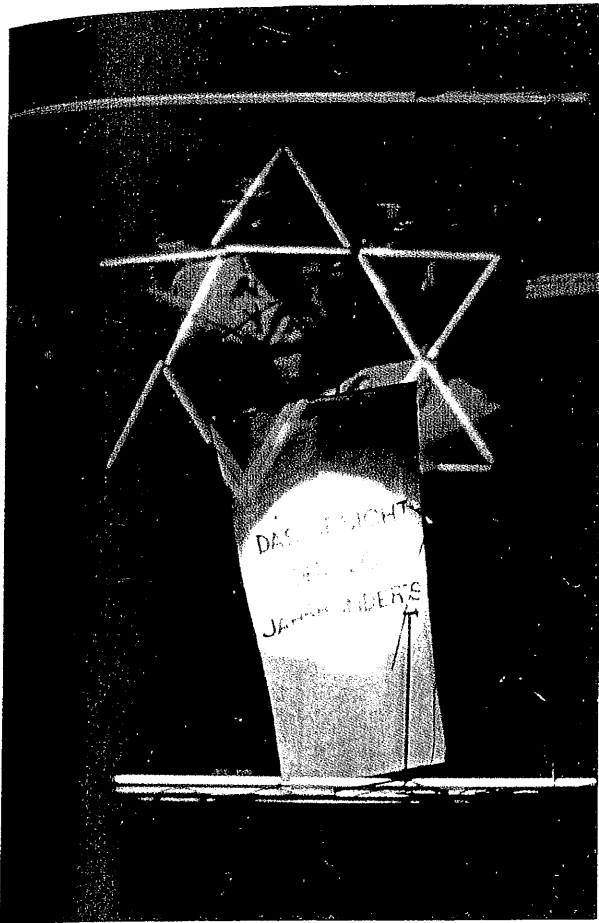
Dämon Demokratie. GesmbH-Gesellschaft. Ausdehnung der Menschenrechte auf alle Organe des Menschen und alle Organismen der Erde.

Die Erde als Villa Energie oder als erweiterte künstliche Erde. Das Herz der Evolution schlägt weiter, künstlich.

PETER

PETE

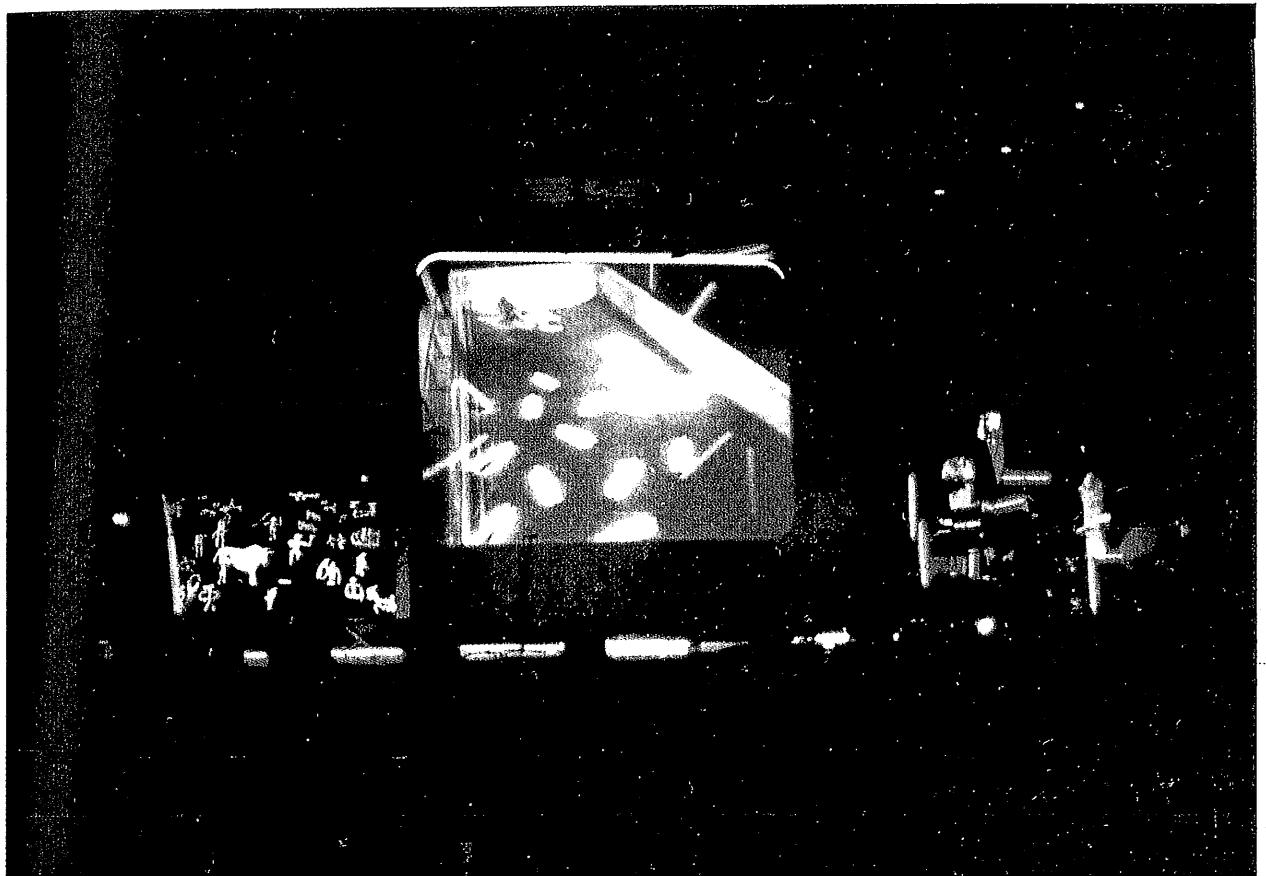
vier als
 sim au-
 einzel-
 es Wil-
 das ge-
 zähmt
 er wer-
 e; Mu-
 n. Die
 1. Der
 wirkt.
 en be-
 olitik,
 arbige
 nsläu-
 ernen
 uropa
 hmen
 D.F.
 l der
 llich,
 ls das
 nder-
 lieder
 ößten
 t die
 setzt,
 volu-
 die
 volu-
 rten
 sie,
 e ein
 sser-
 tur
 zum
 gie?
 ter-
 iring-
 ung
 t es
 IV-
 der
 len
 als
 der
 Or-
 der
 rte
 on



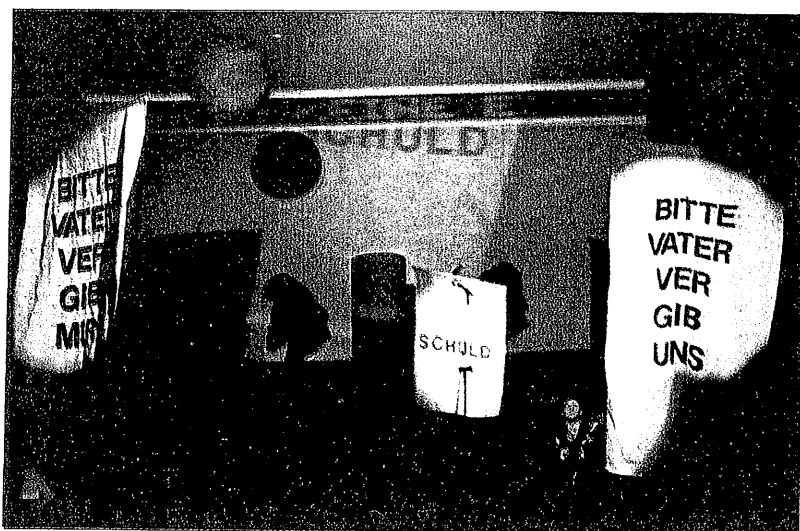
PETER WEIBEL, 5. Akt der Oper, Weltende



PETER WEIBEL, 1. Akt der Oper, Elektronische Raumzeit



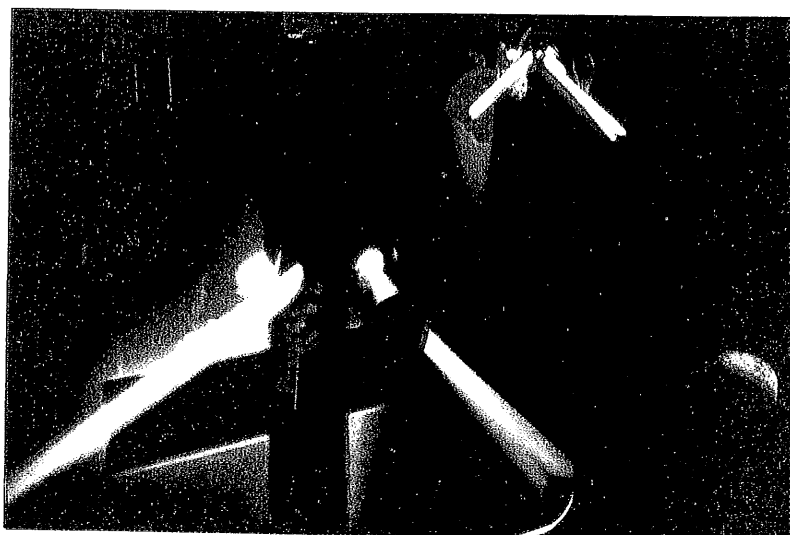
PETER WEIBEL, 1. Akt der Oper, Elektronische Raumzeit



PETER WEIBEL, 6. Akt der Oper, Zeit als Medium der Hoffnung



PETER WEIBEL, 3. Akt der Oper, Die Eroberung des Lichtes

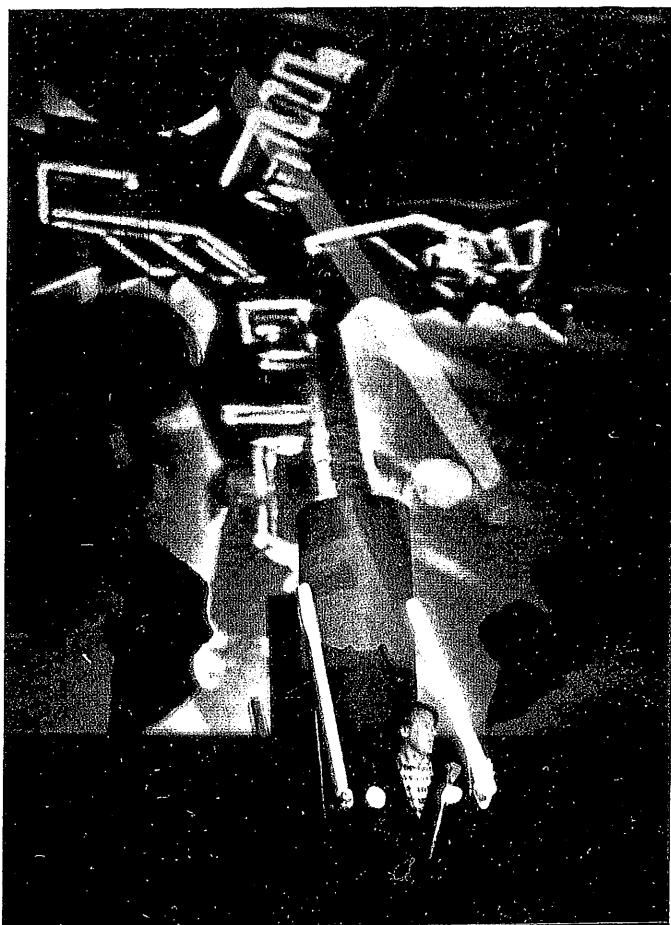


PETER WEIBEL, 9. Akt der Oper, Der elektronische Messias

19
Ele

Ura
Bruc
mit
tra
Hoc
Wol

Ouv
Far
Mu:
Ist c
ger
1. A
An
Ort
mul
gibt
stat
Obj
Ben



PETER WEIBEL, 9. Akt der Oper, Der Elektronische Messias

1984 *Der Künstliche Wille* *Elektronische Medienoper*

Uraufführung: 10. September 1984, 20 Uhr
Brucknerhaus Linz, Ars Electronica

mit Peter Weibel, Susanne Widl, Renée Felden, Petra Felix. Musik: Noa Noa (Marco Polo, Heinz Hochrainer, Thomas Mießgang, Erich Schindl, Wolfgang Poor) und Zyx.

Ouvertüre:

Farb- und Musakraum, Synästhesie von Farbe, Musik, Bewegung. Elektronischer Farbpinsel. Ist die Erde eine Farbschüssel im Schwarzweißgemälde des Himmels?

1. Akt: Elektronische Raumzeit

An mehreren Orten gleichzeitig und am selben Ort zu verschiedenen Zeiten: Ubiquität und Simultaneität. Im elektronischen Paläolithikum gibt es mehrere Grade modaler Wirklichkeiten statt einer. Die Grenzen zwischen Abbild und Objekt, zwischen Imaginär und Real verfließen. Energie einer nomadischen Existenz.

2 Akt: Das elektrische Heim

Die Rohrleitungen für Gas und Wasser (Mechanische Epoche) werden durch Kabelleitungen für Strom und Information (Elektrische Epoche) fortgesetzt. Das Heim wird durchlässig. Innen-Einrichtungsgegenstände (Sofa) werden nach Codes der Außenwelt (Stadt) gestaltet. Der Raubbau hinter der Idylle. Der Zwang des sozialen Verhaltens, von Werbung und Ideologie perturbiert, schraubt die Frau ins Zimmer des 19. Jahrhunderts (Frauenzimmer) zurück. Ketten und Karotten im Wolkenkuckucksheim.

3. Akt: Die Eroberung des Lichts

Europa ist der Prometheus der Elektrizität, des künstlichen Lichts, der Künstlichkeit. Mit der Glühbirne haben wir die Sonne eingefangen. Elektrizität ist die menschliche Form des Lichts. Künstlich heißt demnach vom Menschen gemacht. Das künstliche Licht ist der prometheische Einbruch der Künstlichkeit, des menschlichen Willens in die Naturordnung Gottes. Es werde Licht, sagte vor Äonen nur Gott, heute sagt es jedes Kind mehrmals am Tag.

4. Akt: Der erweiterte Erdteil

Der elektrifizierte Kontinent. Das Ende des Eurozentrismus als letzte Eurovisionssendung.

5. Akt: Weltende

Dem 20. Jahrhundert, dem Programm der Selbstvernichtung, den totalitären Wahnideologien, einen Tritt. Der Holocaust der Juden galt dem Fortschritt des 20. Jahrhunderts selbst. In zwei Weltkriegen hat die Reaktion versucht, die Ankunft des 3. Jahrtausends abzuwehren.

Dämon Demokratie. Die Verbrechen der Parteien in der Infantilgesellschaft. Die Kaste der Politiker als Parasiten des 20. Jahrhunderts.

6. Akt: Zeit als Medium der Hoffnung

Die Reise des Menschen aus der unendlichen Tiefe der Zeit in den unendlichen Raum. Licht als Medium des Fortschritts. Wir verlassen das 20. Jahrhundert.

7. Akt: Der künstliche Wille

Die Evolution der Welt wird durch Computeranimation ersetzt. Dein Wille geschehe wie im Himmel also auch auf Erden, heißt es im Gebet. Der Wille Gottes, jener großen Erfindung des Menschen, wird ersetzt durch den Willen des Menschen. Die Welt als Wille und Vorstellung — des Menschen. Am Ende der Evolution nimmt das höchste Produkt dieser Evolution die Entwicklung der Evolution selbst in die Hand — legt der Mensch damit auch Hand an sich selbst?

8. Akt: Die erweiterte Erde

Die Erweiterungen des Menschen und der Fähigkeiten seiner Organe führten auch zu einer Expansion der Erde. Die Exterritorisation des menschlichen Leibes (Auge wird zu Video, Ohr zu Audio etc.) und des Leibes der Erde (Öl, Wasser etc.) führt ins All. Von dort werden wir in Zukunft unsere Energien beziehen.

9. Akt: Der elektronische Messias

Die Welt als Artefakt des künstlichen Willens des Menschen. Alles, was dem Menschen begegnet, wird in Zukunft künstlich sein: von der Nährhülle des Embryos bis zur Nährhülle des Erdballs, von der künstlichen Placenta bis zur künstlichen Gas-Sonne.

10. Akt: Der künstliche Himmel

Das Segel der menschlichen Arche Noah auf seiner Reise durch Raum und Zeit wird in Zukunft nicht mehr vom natürlichen Wind der Sterne bewegt, sondern von einem menschengemachten künstlichen Motor. Das Herz der Evolution schlägt weiter — künstlich.

Peter Weibel

geb. 1944 in Odessa, lebt in Wien. Österreichischer Filmemacher, Videokünstler und Logistiker, auch Theoretiker der Video-Technik.



Rob

1930 in
Gründe
(1965-6
schrieb
With R
tarische
„Perfe
den liv
den US
besteht
gen Ep
großes
Ameril
verkno
ein bre
zu mac
völlig i
singend
der 198
ne exq
über d
1978 v
Dance
Philip
wurde
Länge
bert A
nur du
chen I
und K
hem v
doube
Mehre
nen. ,
down
on the
Found